

## Gastkommentar



Seit Wochen können wir uns über eine tiefwinterliche Natur freuen. Für viele Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen gibt es kaum etwas Schöneres, als einen sonnigen Wintertag im Freien zu verbringen.

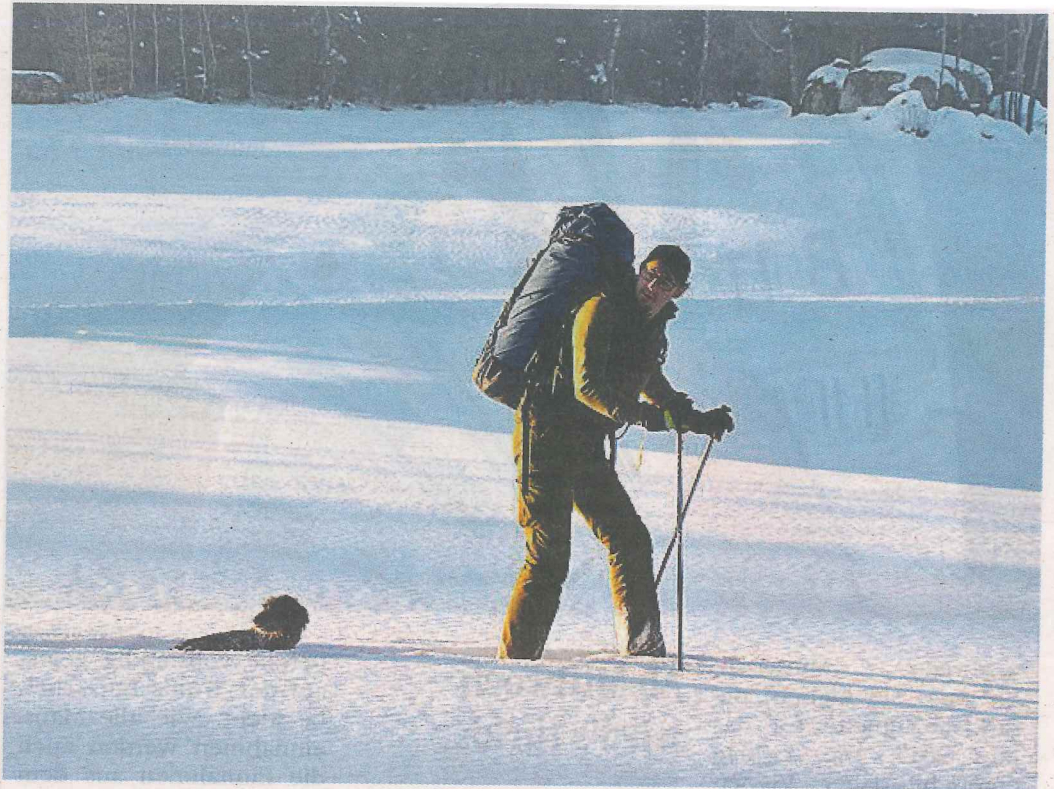
Auch uns Jäger zieht es in den Wald. Wir wissen, dass Schnee und klirrend kalte Temperaturen den Wildtieren besonders zusetzen, und sie gerade jetzt auf unsere Pflege angewiesen sind.

### Die Natur im weißen Mantel

Nichtjagenden Mitmenschen ist es vielleicht nicht bewusst, dass Tiere im Winter ihr Überleben sichern, indem sie so viel Energie wie möglich einsparen. Bei den derzeitigen Verhältnissen kommt es durchaus vor, dass Rotwild täglich für einige Stunden in eine temporäre Kältestarre fällt. Andere Wildtiere lassen sich einschneien, um gegen Wind und Kälte geschützt zu sein.

Aus diesem Grund dürfen wir Jäger alle Naturliebhaber und Sportbegeisterte auf ein achtsames Miteinander in den Lebensräumen der Tiere hinweisen. Jede Flucht oder jedes Verstecken des Wildes greift die Energiereserven an und steigert den Nahrungsbedarf. So passiert es dann auch, dass wertvolle Jungpflanzen gesucht werden, die eigentlich der Aufforstung dienen. Die Ruhe- und Rückzugsbereiche der Feld-, Wald- und Gebirgsbewohner zu respektieren, kommt demnach nicht nur den Tieren, sondern auch dem Wald zugute.

**ÖR Sepp Brandmayr,  
Landesjägermeister**



Jäger und Freizeitsportler Klaus Schachenhofer mit seinem Dackel am Weg zur Fütterung, schwer beladen mit artgerechtem Futter für Rehe.  
Foto: OÖ. Landesjagdverband

# Rücksichtsvoll durch die verschneite Natur

Einblicke in die Welt des Wildes und der Jagd

**Weidmannsheil**  
Natur // Wildtiere // Umwelt

Eine Serie des Neuen Volksblatts in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband



Klaus Schachenhofer ist leidenschaftlicher Jäger und aktiver Freizeitsportler. „Die vergangenen Festtage haben auch bei mir deutlich sichtbare Nachwirkungen hinterlassen, daher freue ich mich umso mehr, dass der Winter eingekehrt ist und ich nun die Schneeschuhe anziehen kann, um mein Revier zu erkunden und um die Rehe zu füttern“, erzählt Klaus Schachenhofer, Dienststellenleiter einer Fortfachscheule, Inhaber eines eigenen Umweltbüros und Blogger für den OÖ Landesjagdverband. In seinen Beiträgen im neuen Blog Fragen-zur-Jagd weist Schachenhofer auf ein respektvolles Miteinander von Jägern, sowie der nicht jagenden Bevölkerung zum gemeinsamen

Schutz der Wildtiere hin. „Skitourengeher, Schneeschuhwanderer oder Langläufer nutzen verstärkt den Lebensraum unserer heimischen Wildtiere. Doch die unkontrollierte Landnutzung und das nicht beachten von Regeln stressen die Tiere und scheuchen diese unnötig auf“, so Schachenhofer.

### Miteinander in der weißen Winterpracht

Aufgrund der Störungen, die von unüberlegten Freizeitnutzern verursacht werden, müssen unsere heimischen Wildtiere oftmals innerhalb weniger Sekunden Spar- in einen Vollbetrieb wechseln, um zu flüchten oder sich zu verstecken.

Dieser Stress kann bis zum Tod führen. „Planen Sie Skitouren oder Schneeschuhwanderungen nur auf markierten Wegen, beachten Sie Hinweistafeln des Jagd- und Forstpersonals, meiden Sie Winterfütterungen und vermeiden Sie Lärm“, rät auch Wildbiologe Christopher Böck den Freizeitsportlern. Trifft man in der Natur auf Wildtiere, sollten diese nur aus der Ferne beobachtet werden. Zudem sollen Hänge oberhalb der Waldgrenze, Regionen um kleine Baumgruppen oder frisch bepflanzte Forstflächen vorsichtig befahren oder betreten werden, da hier Tiere oftmals Unterschlupf suchen.

Auf der neuen Website [www.fragen-zur-jagd.at](http://www.fragen-zur-jagd.at) eröffnet der OÖ Landesjagdverband interessante Einblicke in die Welt der Jägerinnen und Jäger sowie unserer heimischen Wälder und Wildtiere.